

Berichte aus der Orientalistik

**Annette L. Heitmann**

**Nektar der Erkenntnis**

Buddhistische Philosophie des 6. Jh.:  
Bhavyas Tarkajvālā I-III. 26

Shaker Verlag  
Aachen 2004

**Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek**

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Zugl.: Wien, Univ., Diss., 2002

Umschlaggestaltung: Annette L. Heitmann und Shaker Verlag

Copyright Shaker Verlag 2004

Alle Rechte, auch das des auszugsweisen Nachdruckes, der auszugsweisen oder vollständigen Wiedergabe, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen und der Übersetzung, vorbehalten.

Printed in Germany.

ISBN 3-8322-2415-7

ISSN 0945-2222

Shaker Verlag GmbH • Postfach 101818 • 52018 Aachen

Telefon: 02407 / 95 96 - 0 • Telefax: 02407 / 95 96 - 9

Internet: [www.shaker.de](http://www.shaker.de) • eMail: [info@shaker.de](mailto:info@shaker.de)

*für alle Lebewesen*

*ḍve satye samupāsritya buddhānāṃ dharmadeśanā/  
lokasaṃvṛtisatyam ca satyam ca paramārthataḥ//*

MMK XXIV.8

*vyavahāram anāsritya paramārtho na deśyate/  
paramārtham anāgamya nirvāṇam nādhigamyate//*

MMK XXIV.10



*Auf die zwei Wirklichkeiten,  
die konventionelle Wirklichkeit der Welt und  
die Wirklichkeit im absoluten Sinn,  
ist die Lehrverkündigung der Buddhas gestützt.*

*Ohne sich auf das Konventionelle zu stützen,  
kann das Absolute nicht gelehrt werden.  
Ohne das Absolute erkannt zu haben,  
kann das Nirvāṇa nicht erlangt werden.*



Diese Darstellung des Mahācārya Bhāvya stammt aus der Sammlung von J. Bacot, Nr. MG 16. 505, Musée NATIONAL DES ARTS ASIATIQUES-GUINET, Paris. Sie wurde, so die Ansicht von L. S. Duggan, Bonn, nach der alten sMan-thang-pa Tradition gemalt und stammt aus dem ca. 18. Jh. u. Z. Dem Musée NATIONAL DES ARTS ASIATIQUES-GUINET sei für die freundliche Genehmigung, diese hier drucken zu dürfen, gedankt.

## VORWORT

Am Entstehen dieser Arbeit wirkten im Laufe der Jahre viele liebenswerte und hilfreiche Menschen mit. Ohne deren Zutun wäre diese wohl nicht zustande gekommen.

Es ist mir ein großes Vergnügen, Ao. Prof. Helmut Tauscher, Wien, meinen Dank auszusprechen. Ohne sein Entgegenkommen, seine Geduld, Kollegialität und Gelehrsamkeit wäre so manche knifflige Textstelle nicht richtig interpretiert worden. So manche seiner Anregungen wurden aufgenommen, ohne daß diese ausdrücklich angemerkt wurden. Auch trug er dazu bei, daß es mir finanziell möglich war, diese Arbeit in Wien zu beenden.

Herrn Univ.-Prof. Ernst Steinkellner, Wien, danke ich für sein großzügiges Entgegenkommen. Seine Diskurse zur indischen Geschichte, Philosophie und Philologie im Rahmen der Arbeitssitzungen zu Jinendrabuddhis *Pramāṇa-samuccayaṭikā*, ÖSTERREICHISCHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN, Wien, waren jedesmal eine Quelle der Inspiration. Zudem war er, trotz seiner vielen Verpflichtungen, selbst für das geringste Problem im Zuge dieser Arbeit stets aufgeschlossen. Seinem menschlichen Verständnis verdanke ich die Überbrückung einer schwierigen finanziellen Situation.

Allen Mitarbeitern des ehemaligen INSTITUT FOR ORIENTALSK FILOLOGI, Kopenhagen, und dem ASIEN-INSTITUTTET, Kopenhagen, Dänemark, die mir sowohl einen Aufenthalt in Dänemark ermöglichten als auch umfassende Ressourcen zur Verfügung stellten, sei ebenfalls herzlichst gedankt. Zudem geht mein Dank auch an DET KONGELIGE BIBLIOTEK, Kopenhagen, Dänemark, die mir uneingeschränkten Zugang zu ihrer Sammlung tibetischer Blockdrucke gewährten. Gebührender Dank gilt auch dem CENTRAL INSTITUTE OF HIGHER TIBETAN STUDIES, Sarnath, Indien, für die Förderung meines zweijährigen Aufenthalts 1987-1989 am Institut.

Eine Einführung ins und erste Kenntnisse vom Madhyamaka verdanke ich Prof. Dr. D. Seyfort Ruegg, London.

Die Anregung zu meiner weiteren Beschäftigung mit dem Svātantrika-Madhyamaka ist von S. H. dem 14. Dalai Lama, Dharamsala, ausgegangen. Unterstützung erhielt ich auch von Prof. Samdong Rinpoche, Sarnath, Prof. K. N. Mishra, Sarnath, Prof. M. Hattori, Kyoto, Prof. J. Takasaki, Tokio, Prof. Y. Ejima, Tokio, Prof. R. F. Gombrich, Oxford, Univ.-Prof. Dr. M. Fischer, Wien, Univ.-Prof. Dr. L. Salvini-Plawen, Wien, Prof. K. Klaus, Bonn, Dr. H. Eimer, Bonn, Ao. Prof. Ch. Werba, Wien, Dr. med. vet. H. Pucher, Wien, Dr. P. Hoornaert, Kanazawa, Dr. P. C. Verhagen, Leiden, Dr. habil. H. Krasser, Wien, Dr. J. Chu, Wien, Dr. K. Tropper, Wien, Dr. A. Platz, Århus, Dr. E. Guhe, Mainz, Dr. R. Kaschewsky, Bonn. Diesen allen gilt mein Dank.

Für ihre technische Kompetenz danke ich Dr. Chr. Luczanits, Wien, und O. Bang, B. A., Kopenhagen. Eine erfahrene Redakteurin fand ich in Mag. G. Krämer, Wien.

Ebenso sei allen weiteren Personen, die für das Entstehen dieser Arbeit in verschiedenster Weise förderlich waren, an dieser Stelle herzlichst gedankt.

Es ist mir ein besonderes Anliegen, vor allem meinen werten Eltern für ihre großzügige Anteilnahme und finanzielle Unterstützung während der Erstellung dieser Arbeit zu danken.





## INHALTSVERZEICHNIS

<b>Vorwort</b>	ix
<b>Einleitung</b>	
Bhavyas <i>Madhyamakahrdayavṛtti Tarkajvālā</i>	xv
Ziel der vorliegenden Arbeit	xix
Ergebnis	xix
Stand der Forschung zu TJ I-III. 1-26	xxi
Kollationierte Textzeugen	
Sanskritzeugen	xxi
Tibetische Textzeugen	xxiii
Zur Editionstechnik	xxv
Zur Einrichtung des <i>apparatus criticus</i>	xxvi
Konstitution der tibetischen Textzeugen	xxvii
Zur Übersetzungstechnik	xxvii
Inhaltliches zu TJ I-III. 26	
TJ I	xxviii
TJ II	xxix
TJ III	xxx
<b>Hauptteil</b>	
Edition und Übersetzung der TJ I	2-3
Edition und Übersetzung der TJ II	58-59
Edition und Übersetzung der TJ III. 1-26	84-85
<b>Appendix</b>	
Inhaltsanalyse	140
Edition der <i>Madhyamakahrdayakārikā</i> I-III. 26	
MH I	142

MH II	145
MH III. 1-26	146
<b>Bibliographie</b>	
Symbole	152
Allgemeine Abkürzungen	152
Primärliteratur	152
Sekundärliteratur	156
<b>Indices</b>	
Schulen und ihre Vertreter	167
Namen	
Sanskrit	167
Tibetisch	168
Pāli	168
Werktitel	168
Terminologischer Index	170
<b>Abstract</b>	179